

Medizin und Philosophie, Band 7

© 2017 frommann-holzboog e.K.

Alle Rechte, insbesondere das Recht der Vervielfältigung und Verbreitung sowie Übersetzung, vorbehalten. Kein Teil des Werkes darf in irgendeiner Form (durch Fotokopie, Mikrofilm oder ein anderes Verfahren) ohne schriftliche Genehmigung des Verlages reproduziert oder unter Verwendung elektronischer Systeme verarbeitet, vervielfältigt oder verbreitet werden.

Medizin und Philosophie

Beiträge aus der Forschung

Herausgegeben von Urban Wiesing,
Matthias Bormuth und Giovanni Maio

Begründet von Nelly Tsouyopoulos †

Band 7

frommann-holzboog

© 2017 frommann-holzboog e.K.

Alle Rechte, insbesondere das Recht der Vervielfältigung und Verbreitung sowie Übersetzung, vorbehalten. Kein Teil des Werkes darf in irgendeiner Form (durch Fotokopie, Mikrofilm oder ein anderes Verfahren) ohne schriftliche Genehmigung des Verlages reproduziert oder unter Verwendung elektronischer Systeme verarbeitet, vervielfältigt oder verbreitet werden.

Matthias Bormuth

Lebensführung in der Moderne

Karl Jaspers und die Psychoanalyse

2., erweiterte Auflage

Stuttgart-Bad Cannstatt 2018

© 2017 frommann-holzboog e.K.

Alle Rechte, insbesondere das Recht der Vervielfältigung und Verbreitung sowie Übersetzung, vorbehalten. Kein Teil des Werkes darf in irgendeiner Form (durch Fotokopie, Mikrofilm oder ein anderes Verfahren) ohne schriftliche Genehmigung des Verlages reproduziert oder unter Verwendung elektronischer Systeme verarbeitet, vervielfältigt oder verbreitet werden.

Gedruckt mit Unterstützung der
Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG).

Abbildung auf dem Umschlag

Karl Jaspers in Heidelberg
Der Abdruck des Fotos erfolgt mit freundlicher Genehmigung
der Karl Jaspers-Stiftung.

Abbildung S. 7

Alberto Giacometti (1901–1966),
L'homme qui marche, Man Walking,
Dem Schicksal entgegen (1950);
Öl auf Papier 26³/₄ × 20; Collection James Lord
© Alberto Giacometti Estate / ACS, London and ADAGP,
Paris 2017

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation
in der Deutschen Nationalbibliografie;
detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über
<http://dnb.dnb.de> abrufbar.

ISBN: 978–3–7728–2837–9
eISBN: 978–3–7728–3208–6

© frommann-holzboog e.K. · Eckhart Holzboog
Stuttgart-Bad Cannstatt 2018 · www.frommann-holzboog.de
Zweite, erweiterte Auflage
(Erste Auflage 2002, © Friedrich Frommann Verlag)
Satz: Heinrich P. Delfosse, Lorscheid
Druck und Einband: Laupp & Göbel, Gomaringen
Gedruckt auf säurefreiem und alterungsbeständigem Papier

Meinen Eltern
mit Dank
und
Dietrich Mann
in Erinnerung

Inhalt

1. Einleitung	13
2. Zur Kritik der Psychoanalyse 1913-1920	27
Die <i>Allgemeine Psychopathologie</i> 1913	29
Jaspers und die Heidelberger Psychiatrie	29
Psychopathologie zwischen Natur- und Geisteswissenschaften ...	38
Erste Kritik der Psychoanalyse 1913	46
Kritiker der Psychoanalyse vor Jaspers	48
Psychoanalyse als ›Verstehende Psychologie‹	52
Resonanzen auf Jaspers' Psychoanalysekritik	58
Entwickelte Kritik der Psychoanalyse 1920	66
Was bleibt? Pierre Janet und Freuds <i>Studien über Hysterie</i>	66
Neurosenlehre als Kulturkritik	68
Praktische Kritik der Psychoanalyse 1913-1920	75
Suggestion und psychoanalytische ›Beichte‹	76
›Existentielle Kommunikation‹ oder ›Arbeit am Widerstand‹ ...	83
3. Zur Lebensführung in der Moderne	91
Max Weber als ›Krisen‹-Indikator	91
›Entzauberung der Welt‹ und intellektuelle Lebensführung	97
<i>Die Geistige Situation der Zeit</i> 1931	103
Diagnose der Moderne zwischen Hybris und Bescheidenheit ...	103
›Philosophische‹ Lebensführung aus protestantischem ›Geist‹ ...	109
Charismatische Traditionen: Universität und ›Leben des Hauses‹	117
Lebensführung im Blick auf Max Weber	122
4. Zur Kritik der Psychoanalyse 1931	132
Max Webers ›Wissenschaftslehre‹	134
›Wertfreie‹ Wissenschaft in der Moderne	134

Monokausale Forschung und Geschichtsphilosophie	137
Karl Jaspers und die ›Wissenschaften vom Menschen‹	145
Kritik der Ideologien: Marxismus, Rassenhygiene und Psycho- analyse	145
Psychoanalyse im Spiegel der ›Erotischen Bewegung‹ um Otto Gross	151
Exkurs: Sigmund Freud – <i>Über eine Weltanschauung</i>	155
5. Zur Kritik der Psychoanalyse 1941	161
Historischer Idealtypus? Psychoanalyse im Nationalsozia- lismus	167
›Existentielle‹ Selbstreflexion und fakultative ›Lehranalyse‹ . .	174
Finale und instrumentelle Ziele der Psychotherapie	184
Lob der Psychosomatik	187
6. Zur Gründung der Psychosomatischen Klinik in Heidelberg 1946-1949	197
Denkschriften zur Psychosomatischen Medizin	198
Viktor von Weizsäcker: »Wiedergutmachung« und Psychoanalyse	200
Alexander Mitscherlich: Synkretismus der Psychotherapie im ›Göring-Institut‹	202
Streit der Fakultäten – »... die Katze aus dem Sack«	208
Jaspers' Plädoyer für eine Psychoanalyse unter Mitscherlich	212
Gründung der Abteilung für allgemeine Therapie	217
Exkurs: Jaspers zur Medizin im Nationalsozialismus	222
7. Zur Kritik der psychoanalytischen Psychosomatik 1949-1953	233
Psychosomatische Provokationen	235
Viktor v. Weizsäcker's Apologie des »ungelebten Lebens«	235
Alexander Mitscherlich: Von der »Selbstverborgenheit des Sinnes«	238
Jaspers' Reaktionen 1950-1953	240

Amerikanische Verhältnisse? Hannah Arendt zur Psychoanalyse (1)	240
»Biologische« Grenzen der psychosomatischen »Heilslehren« . . .	246
Kontroverse um die Lehranalyse	257
»Brauchbar ist der Einschulbare«	257
»Wahrhaftigkeit« dem »Du gegenüber«	262
<i>Kritik oder Politik?</i>	267
Exkurs: Psychoanalytische Kritik der Lehranalyse	270
8. Zur Kritik von Psychoanalyse und Gesellschaft 1950-1968	281
Totalitarismus und »Gegenpropaganda« 1950-1954	282
Psychoanalyse und »Säkularisierung« – Carl Friedrich v. Weizsäcker contra Jaspers	282
»Autoritätsverlust« als Ursache totalitärer Herrschaft	287
<i>Vernunft und Widervernunft in dieser Zeit</i>	291
»Kulturelle Freiheit« oder »Zwangsanalyse«? Hannah Arendt zur Psychoanalyse (2)	295
Lebensführung in der Bundesrepublik 1964-1968	302
»Fernsehuniversität« über Psychoanalyse und »Wertfreiheit«	307
Freud für die »vaterlose Gesellschaft«	310
Jürgen Habermas' Utopie der »Selbstaufklärung«	324
9. Zusammenfassung und Ausblick	324
10. Zwischen Kritik und Spekulation. Ideengeschichtliches Nachwort zur zweiten Auflage	337
Danksagung	368
Literaturverzeichnis	371
Personenregister	401
Sachregister	407

1. Einleitung

Man liest, aber man wird auch von andern gelesen. Interferenzen dieser Lesarten. Jemanden zwingen, sich selbst zu lesen, wie man ihn liest (Sklaverei). Die andern zwingen, einen zu lesen, wie man sich selbst liest (Eroberung).
Simone Weil¹

Karl Jaspers wurde 1883 in Oldenburg geboren, wuchs in einer liberal gesinnten Bankiersfamilie auf, studierte Medizin und erhielt 1922 einen philosophischen Lehrstuhl in Heidelberg.² Den Ausschlag hierfür gab die 1919 erschienene *Psychologie der Weltanschauungen*, die die sogenannte »Existenz-Philosophie« begründete.³ Weniger bekannt ist hingegen, daß Jaspers schon 1913 mit der *Allgemeinen Psychopathologie* eine methodologische Systematik vorlegte, die epochemachend wirkte und ihn zu einer Autorität der

1 Weil (1990), S. 134.

2 Karl Jaspers (1883–1969) arbeitete seit 1909 als Psychiater in Heidelberg, seit 1914 als für Psychologie habilitierter Privatdozent innerhalb der Philosophischen Fakultät, in der er 1920 eine außerordentliche und 1922 eine ordentliche Professur übernahm. 1937 wurde er wegen der jüdischen Abstammung seiner Frau zwangspensioniert und 1945 wieder ins Amt eingesetzt. 1948 erfolgte der Wechsel an die Universität Basel, wo Jaspers bis 1961 lehrte. Zur Lebens- und Werkgeschichte vgl. Saner (1970). Zudem de Rosa (1986). Jaspers berichtet von sich sowohl in der *Philosophischen Autobiographie* als auch im Band *Schicksal und Wille*, der zwischen 1938 und 1967 verfaßte autobiographische Schriften versammelt. Vgl. PhA u. Jaspers (1967c).

3 Vgl. PW, S. IX–XII u. Arendt (1948), S. 73f. Im allgemeinen Bewußtsein steht Jaspers jedoch heute innerhalb der deutschsprachigen Existenzphilosophie im Schatten von Martin Heidegger, mit dem er bis 1933 befreundet war. Ohne Zweifel lag der Bruch in Heideggers anfänglichem Engagement für den Nationalsozialismus begründet. Spätere Bemühungen um eine Erneuerung der Freundschaft scheiterten daran, daß Heidegger in Jaspers' Perspektive nie klare Worte für sein Verhalten im Nationalsozialismus gefunden hatte. Vgl. Brief Karl Jaspers an Martin Heidegger, 22. 9. 1959, in: Heidegger/Jaspers (1990), S. 215f. Zu Heidegger bei Jaspers vgl. weiter PhA, 92–111 u. Jaspers (1978).

deutschsprachigen Psychiatrie werden ließ.⁴ Diese Tatsache und der Umstand, daß Jaspers sich später als Existenzphilosoph zu Fragen des ärztlichen Selbstverständnisses äußerte,⁵ sorgten dafür, daß er heute unter die »Klassiker der Medizin« gezählt wird.⁶

In den verschiedenen Auflagen der *Allgemeinen Psychopathologie* behandelt Jaspers die Psychoanalyse Sigmund Freuds⁷ zunehmend kritisch. Seine kulturphilosophische Schrift *Die geistige Situation der Zeit* verurteilt 1931 Freuds Psychoanalyse als fragwürdige Ideologie, und nach 1945 greift er ihr Gedankengut nochmals polemisch in einzelnen Aufsätzen an. 1954 spricht Jaspers davon, daß er Freud schon als junger Psychiater »innerlich Widerstand« geleistet habe, aus Gründen, die über das rein Wissenschaftliche hinausgingen. Was Freud im »Medium der Wissenschaft« durchzusetzen suchte, empfand Jaspers als eine »verwerfliche« Philosophie, gegen die er ein

- 4 Jaspers veröffentlichte das Buch 1913 als Habilitationsschrift und brachte 1920, 1923 und 1946 revidierte Fassungen heraus. Seit 1973 ist das Buch als neunte Auflage mit dem Text der Auflage von 1946 im Handel erhältlich. Vgl. AP 1, AP 2, AP 3 u. AP 4.
- 5 Vgl. Blankenburg (1991), S. 350 u. v. Engelhardt (1986). Die Autoren beziehen sich vor allem auf Aufsätze der fünfziger Jahre: *Die Idee des Arztes* und *Der Arzt im technischen Zeitalter*. Zudem enthält die vierte Auflage der *Allgemeinen Psychopathologie* in den Abschnitten zur Psychotherapie auch längere Passagen zum ärztlichen Selbstverständnis aus philosophischer Sicht. Daneben enthält sie Ausführungen zu »Psychiatrie und Philosophie« wie zu »Gesundheit und Krankheit«. Vgl. AP 4, S. 624–686. Grundsätzliches zum Arzt-Patient-Verhältnis bietet auch die *Philosophie* von 1932, die Jaspers' Ruhm als Existenzphilosoph begründete. Vgl. Ph 1, S. 121–129.
- 6 Vgl. Blankenburg (1991), S. 350–365. Sigmund Freud wie Viktor v. Weizsäcker, die Jaspers zunehmend als Antipoden ansieht, zählen ebenso zum kleinen Kreis der medizinischen »Klassiker«. Vgl. v. Engelhardt/Hartmann (1991).
- 7 Sigmund Freud (1856–1939) studierte in Wien Medizin, arbeitete zuerst physiologisch, hirnanatomisch und internistisch-neurologisch, bevor er habilitiert eine private Nervenpraxis eröffnete und über Forschungen zur Hysterie ab 1886 langsam die Psychoanalyse entwickelte. 1938 emigrierte er als Jude nach dem Einmarsch der Nationalsozialisten gezwungenermaßen nach England, wo er starb. Zur Biographie vgl. Freud (1925), Gay (1988) u. Lohmann (1998).

»Denken aus ganz anderem Ursprung« setzen wollte.⁸ In einem Brief an Carl Friedrich v. Weizsäcker, der die Psychoanalyse gegenüber Jaspers verteidigte, heißt es: »Hier steckt im Ursprung der Teufel, daher gibt es nur totale Ablehnung.«⁹ Ohne Zweifel geht die zunehmende Psychoanalysekritik von Jaspers auf die Ausbildung seiner Philosophie zurück. Die Entwicklung dieser publizistisch vielfach umgesetzten Kritik der Psychoanalyse nachzuzeichnen und ihre Argumente von den psychiatrischen Anfängen bis hin zu den späten Äußerungen des politischen Philosophen Jaspers in ihren Motiven und Kontexten zu klären, ist das Anliegen dieses Buches.

Bevor einige Bemerkungen zum methodischen Vorgehen folgen, soll ein kurzer Überblick zeigen, in welcher Weise bisherige Forschungsarbeiten die Psychoanalysekritik von Jaspers untersuchten. Philosophiegeschichtlich findet sie ihre Einordnung bislang in Carl Eduard Scheidts Überblicksstudie zur *Rezeption der Psychoanalyse in der deutschsprachigen Philosophie vor 1940*.¹⁰ Der Autor beurteilt Jaspers als einen typischen Vertreter des kulturell-idealistisch motivierten Vorbehaltes gegen die naturalistische Tendenz der Psychoanalyse, der vor allem durch die zentrale Stellung der Sexualität in der Neurosen Theorie provoziert gewesen sei.¹¹ Dagegen grenzt Scheidt die späteren wissenschaftstheoretischen Kritikimpulse ab, die sich vor allem mit dem Namen Karl Popper und seinem Falsifikationsargument verbinden.¹²

8 PW, S. IX f.

9 Briefdurchschlag Karl Jaspers an Carl Friedrich v. Weizsäcker, 8.8. 1953, NJ-DLA.

10 Vgl. Scheidt (1986).

11 Vgl. Scheidt (1986), S. 135 f. Speziell in bezug auf Jaspers gibt Scheidt die polemische Zuspitzung der Psychoanalysekritik über die Jahrzehnte knapp und genau wieder, ohne allerdings eine weitere Interpretation vorzunehmen. Vgl. Scheidt (1986), S. 63–69. Weitere philosophische Kritiker der Psychoanalyse, die Scheidt behandelt, sind Ernst Bloch, Herman Nohl, Theodor W. Adorno, Helmuth Plessner, Ernst v. Aster und Max Scheler.

12 Vgl. Scheidt (1986), S. 140. Karl Popper (1902–1994) beschreibt, wie er 1919 in Wien in Auseinandersetzung mit Freuds Psychoanalyse, Alfred

© 2017 frommann-holzboog e.K.

Alle Rechte, insbesondere das Recht der Vervielfältigung und Verbreitung sowie Übersetzung, vorbehalten. Kein Teil des Werkes darf in irgendeiner Form (durch Fotokopie, Mikrofilm oder ein anderes Verfahren) ohne schriftliche Genehmigung des Verlages reproduziert oder unter Verwendung elektronischer Systeme verarbeitet, vervielfältigt oder verbreitet werden.

Literaturverzeichnis

Siglen

- AfSS Archiv für Sozialwissenschaft und Sozialpolitik
AJB *Hannah Arendt – Karl Jaspers. Briefwechsel 1926-1969*, hrsg. von Lotte Köhler und Hans Saner, München 1985.
AP 1 Karl Jaspers, *Allgemeine Psychopathologie*. Ein Leitfaden für Studierende, Ärzte und Psychologen, Berlin 1913.
AP 2 Karl Jaspers, *Allgemeine Psychopathologie*. Für Studierende, Ärzte und Psychologen. 2., neubearbeitete Auflage, Berlin 1920.
AP 3 Karl Jaspers, *Allgemeine Psychopathologie*. Für Studierende, Ärzte und Psychologen. 3., vermehrte und verbesserte Auflage, Berlin 1923.
AP 4 Karl Jaspers, *Allgemeine Psychopathologie* (1946; 4., völlig neu bearbeitete Auflage), Berlin ⁹1973.
ATZ Karl Jaspers, *Der Arzt im technischen Zeitalter*. Technik und Medizin, Arzt und Patient, Kritik der Psychotherapie, München 1986.
AZM Karl Jaspers, *Die Atombombe und die Zukunft des Menschen*. Politisches Bewußtsein in unserer Zeit, München 1958.
DLA Deutsches Literaturarchiv Marbach a.N.
EU Karl Jaspers, *Erneuerung der Universität*. Reden und Schriften 1945/46. Nachwort: Renato de Rosa, Politische Akzente im Leben eines Philosophen. Karl Jaspers in Heidelberg 1901-1946, Heidelberg 1986.
FA Familienarchiv
FGW Sigmund Freud, *Gesammelte Werke* (1948). Bde. 1-18, hrsg. von Anna Freud, Frankfurt a.M. ⁶1976.
FGWN Sigmund Freud, *Gesammelte Werke*. Nachtragsband, hrsg. von Angela Richards, Frankfurt a.M. 1987.
FJB *Sigmund Freud – C.G. Jung. Briefwechsel*, hrsg. von William McGuire u. Wolfgang Sauerländer, Frankfurt a.M. 1974.
GASS Max Weber, *Gesammelte Aufsätze zur Soziologie und Sozialpolitik* (1924), hrsg. von Marianne Weber, Tübingen ²1988.
GS Karl Jaspers, *Die geistige Situation der Zeit* (1931); 5. bearbeitete Auflage (1932), Berlin ³1953.
GSP Karl Jaspers, *Gesammelte Aufsätze zur Psychopathologie*, Berlin 1963.
IU Karl Jaspers, *Die Idee der Universität*, Berlin 1946.

- KSP Karl Jaspers, *Kleine Schule des philosophischen Denkens* (1965), München ⁶1977.
- MGS Alexander Mitscherlich, *Gesammelte Schriften* Bde. 1-10, hrsg. von Klaus Menne, Frankfurt a.M. 1983.
- MW Karl Jaspers, *Max Weber. Gesammelte Schriften*. Mit einer Einführung von Dieter Henrich, München 1988.
- NJ Nachlaß Jaspers
- N.N. Nicht bekannt
- PA Personalakte
- Ph Karl Jaspers, *Philosophie* 3 Bde. (1932), Berlin ³1956.
- PhA Karl Jaspers, *Philosophische Autobiographie*. Erweiterte Neuauflage (1977), München ²1984.
- PhW Karl Jaspers, *Philosophie und Welt*. Reden und Aufsätze, München 1958.
- PW Karl Jaspers, *Psychologie der Weltanschauungen* (1919), Berlin ⁵1960.
- RA Karl Jaspers, *Rechenschaft und Ausblick* (1951), München ²1958.
- RS Max Weber, *Gesammelte Aufsätze zur Religionssoziologie* (1920) Bde. 1-3, Tübingen ⁵1963.
- UA Universitätsarchiv
- W Karl Jaspers, *Von der Wahrheit*. Philosophische Logik. Erster Band, München 1947.
- WF Karl Jaspers, *Das Wagnis der Freiheit*. Gesammelte Aufsätze zur Philosophie, hrsg. von Hans Saner, München 1996.
- WG Max Weber, *Wirtschaft und Gesellschaft*. Grundriss der verstehenden Soziologie (1922). Fünfte revidierte Auflage (Studienausgabe), hrsg. von Johannes Winkelmann, Tübingen 1980.
- WGS Viktor von Weizsäcker, *Gesammelte Schriften* Bd. 1-10, hrsg. von Peter Achilles, Dieter Janz, Martin Schrenk u. Carl Friedrich von Weizsäcker, Frankfurt a.M. 1986 ff.
- WL Max Weber, *Gesammelte Aufsätze zur Wissenschaftslehre* (1922). 6., erneut durchgesehene Auflage, hrsg. von Johannes Winkelmann, Tübingen 1985.
- ZfgNP Zeitschrift für die gesamte Neurologie und Psychiatrie

Unveröffentlichte Quellen

Briefe

- Hannah Arendt an Mrs. Decker, 18. 5. 1966 (Brief), Nachlaß Arendt, Library of Congress, Washington D.C.
- Karl Jaspers – Eduard Baumgarten (Briefwechsel), NJ-DLA.
- Karl Jaspers – Ludwig Binswanger (Briefwechsel), NJ-DLA u. Nachlaß Binswanger UA Tübingen.
- Karl Jaspers – Hans W. Gruhle (Briefwechsel), NJ-DLA u. Nachlaß Gruhle, MPI Psychiatrie München.
- Karl Jaspers – Kurt Kolle (Briefwechsel), NJ-DLA u. FA Kolle.
- Karl Jaspers – Kongress für kulturelle Freiheit (Briefwechsel), NJ-DLA.
- Karl Jaspers – Gerhard Krüger (Briefwechsel), NJ-DLA.
- Karl Jaspers – Karl Löwith (Briefwechsel), NK-DLA.
- Karl Jaspers – Alexander Mitscherlich (Briefwechsel), NJ-DLA u. Nachlaß Mitscherlich, UA Frankfurt a.M.
- Karl Jaspers – Rudolf Nissen (Briefwechsel), NJ-DLA.
- Karl Jaspers – Curt Oehme (Briefwechsel), NJ-DLA.
- Karl Jaspers – Oskar Pfister (Briefwechsel), NJ-DLA.
- Karl Jaspers – Kurt Schneider (Briefwechsel), NJ-DLA Jaspers u. Nachlaß Kurt Schneider DLA.
- Karl Jaspers – Manfred Thiel (Briefwechsel), NJ-DLA.
- Karl Jaspers – Carl Friedrich v. Weizsäcker (Briefwechsel), NJ-DLA.
- Karl Jaspers – Viktor v. Weizsäcker (Briefwechsel), NJ-DLA.
- Arthur Kronfeld an Karl Jaspers (Briefe), NJ-DLA.
- Arthur Kronfeld an Leonard Nelson (Briefe), Nachlaß Nelson, Archiv für soziale Demokratie Bonn.
- Max Weber an Karl Jaspers (Briefe), NJ-DLA.
- Alexander Mitscherlich an Felix Schottländer (Briefe), Nachlaß Mitscherlich, UA Frankfurt a.M.
- Curt Oehme an Dekan Ernst Enkelking, 8. 6. 1946 (Brief), PA Mitscherlich, UA Heidelberg.
- Kurt Schneider an Dekan Ernst Enkelking, 6. 5. 1946 (Briefabschrift), NJ-DLA.
- Kurt Schneider an Dekan Ernst Engelking (Briefe), PA Alexander Mitscherlich, UA Heidelberg.
- Richard Siebeck an Dekan Ernst Enkelking, 22. 6. 1946 (Brief), PA Mitscherlich, UA Heidelberg.
- Viktor v. Weizsäcker an Dekan Ernst Enkelking, 25. 5. 1946 (Brief), PA Viktor v. Weizsäcker, UA Heidelberg.
- Viktor v. Weizsäcker an das Kultusministerium des Landes Württemberg und Baden, 4. 4. 1946 (Brief), PA Mitscherlich, UA Heidelberg.

- Viktor v. Weizsäcker an Alexander Mitscherlich, 28. 7. 1945 (Brief), Nachlaß Mitscherlich, UA Frankfurt a.M.
Paul Vogel an Dekan Ernst Enkelking, 8. 7. 1946 (Brief), PA Mitscherlich, UA Heidelberg.

Manuskripte

- Jaspers, Karl: Manuskript *In der Heilkunde*, Mappe Arzt und Patient, NJ-DLA.
Jaspers, Karl: Manuskript *Über die Errichtung eines Instituts für Psychotherapie*, NJ-DLA.
Mitscherlich, Alexander: *Briefdenkschrift an Dekan Ernst Enkelking*, 3. 5. 1946, PA Mitscherlich, UA Heidelberg
Mitscherlich, Alexander: Manuskript *Vorschlag zur Errichtung eines Institutes für biographische Medizin*, 6. 3. 1946, PA Mitscherlich, UA Heidelberg.

Zitierte Literatur

- Ackerknecht, Erwin H. (1943), Problems of Primitive Medicine, *Bulletin of the History of Medicine* 14 (1943), S. 30-67.
– (1985), *Kurze Geschichte der Psychiatrie* (1957), Stuttgart ³1985.
Ackermann, Ulrike (2000), *Sündenfall der Intellektuellen*. Ein deutsch-französischer Streit von 1945 bis heute, Stuttgart.
Adorno, Theodor W. (1951), *Minima Moralia*. Reflexionen aus dem beschädigten Leben, Frankfurt a.M.
– (1964), *Jargon der Eigentlichkeit*. Zur deutschen Ideologie, Frankfurt a.M.
Adorno, Theodor W., Dahrendorf, Ralf, Pilot, Harald, Albert, Hans, Habermas, Jürgen u. Popper, Karl R. (Hrsg.) (1972), *Der Positivismusstreit in der deutschen Soziologie*, Darmstadt.
Albrecht, Clemens, Behrmann, Günter C., Bock, Michael, Homann, Harald u. Tenbruck, Friedrich H. (Hrsg.) (1999), *Die intellektuelle Gründung der Bundesrepublik*. Eine Wirkungsgeschichte der Frankfurter Schule, Frankfurt a.M.
Alexander, Franz (1930), Der theoretische Lehrgang, in: *Zehn Jahre Berliner Psychoanalytisches Institut*, Wien, S. 54 f.
Améry, Jean (1968), Die Widersprüche der Linken. Zur Sozialphilosophie des Protestes. Westdeutscher Rundfunk 22. 4. 1968, zit. nach: Améry (1982), S. 26-44.

- (1970a), Zwischen Freud und Marx. Fragen an Alexander Mitscherlich, in: *Merkur* 24 (1970), zit nach: Améry (1982), S. 59-71.
- (1970b), Weiterleben – aber wie? Bayerischer Rundfunk 8.10.1970, zit. nach: Améry (1982), S. 46-58.
- (1982), *Weiterleben – aber wie?* Essays 1968-1978, hrsg. und mit einem Nachwort von Gisela Lindemann, Stuttgart.
- Anz, Thomas (1989), *Gesund oder krank?* Medizin, Moral und Ästhetik in der deutschen Gegenwartsliteratur, Stuttgart.
- Arendt, Hannah (1948), *Sechs Essays*, Heidelberg.
- (1955) Elemente und Ursprünge totaler Herrschaft. Von der Verfasserin übertragene und Neubearb. Ausgabe, Frankfurt a.M., zuerst als: Dies., *The Origins of Totalitarianism*, New York 1951 u. zit. als: Dies., *Elemente und Ursprünge totaler Herrschaft*. 2. durchgeseh. Auflage, Frankfurt a.M. 1958.
- (1957), Was ist Autorität, in: Dies., *Fragwürdige Traditionsbestände im politischen Denken der Gegenwart*, Frankfurt a.M. o. J., S. 117-168.
- (1964), *Eichmann in Jerusalem*. Ein Bericht von der Banalität des Bösen, München.
- (1976), *Die verborgene Tradition*. Acht Essays, Frankfurt a.M.
- (1979), *Vom Leben des Geistes*. Das Denken Bd. 1, München.
- Arendt, Hannah u. Blumenfeld, Kurt (1995), *Hannah Arendt – Kurt Blumenfeld*. ›... in keinem Besitz verwurzelt‹. Die Korrespondenz, hrsg. von Ingeborg Nordmann und Iris Pilling, Hamburg.
- Arendt, Hannah u. Blücher, Heinrich (1996), *Hannah Arendt – Heinrich Blücher. Briefe 1936-1968*, hrsg. von Lotte Köhler, München.
- Argelander, Hermann (1989), Zur Geschichte des Sigmund-Freud-Instituts, in: Bareuther u.a. (Hrsg.), S. 289-301.
- Argentinische Psychoanalytische Gesellschaft (1949), Ausbildungsverordnung für Psychoanalytiker, in: *Psyche* 3 (1949), S. 399.
- Bachmann, Ingeborg (1979), Der Fall Franza, München, zit. nach: Dies., *Werke* Bd. 3, München ²1982, S. 341-482.
- Bally, Gustav (1934), Deutschstämmige Psychotherapie, in: *Neue Zürcher Zeitung* vom 27.2.
- Balint, Michael (1966), Über das psychoanalytische Ausbildungssystem (1947), in: Ders., *Die Urformen der Liebe und die Technik der Psychoanalyse*, Stuttgart.
- Bareuther, Herbert u.a. (Hrsg.) (1989), *Forschen und Heilen*. Auf dem Weg zu einer psychoanalytischen Hochschule. Beiträge aus Anlaß des 25jährigen Bestehens des Sigmund-Freud-Instituts, Frankfurt a.M.
- Bartels, Jeroen (1999), Totalität, in: Sandkühler (1999), S. 1632-1638.
- Baumgarten, Eduard (1964), *Max Weber. Werk und Person*, Tübingen.
- Bay, E. (1980), Paul Vogel (1900-1979), in: *Journal of Neurology* 222 (1980), S. 139-144.

© 2017 frommann-holzboog e.K.

Alle Rechte, insbesondere das Recht der Vervielfältigung und Verbreitung sowie Übersetzung, vorbehalten. Kein Teil des Werkes darf in irgendeiner Form (durch Fotokopie, Mikrofilm oder ein anderes Verfahren) ohne schriftliche Genehmigung des Verlages reproduziert oder unter Verwendung elektronischer Systeme verarbeitet, vervielfältigt oder verbreitet werden.

Personenregister

- Abraham, Karl 58, 272
Ackerknecht, Erwin 31–35, 76, 80, 243
Ackermann, Ulrike 245, 295f., 301f.
Adler, Alfred 16, 182, 204f., 216, 272f., 278
Adorno, Theodor W. 15, 22, 25, 300, 304, 306, 321, 331
Albert, Hans 304
Albrecht, Clemens 222, 331f.
Alexander, Franz 274
Améry, Jean 332f.
Anz, Thomas 250
Arendt, Hannah 13, 19, 24f., 94, 96, 108, 116, 231, 242, 244f., 259, 289f., 292–301, 303, 335
Argelander, Hermann 215, 329, 335
Aristoteles 68, 80
Aron, Raymond 245
Aster, Ernst v. 15
- Bachmann, Ingeborg 197
Balint, Michael 275, 335
Bally, Gustav 169
Bareuther, Herbert 215
Bauer, Karl Heinrich 202, 219
Baumgarten, Eduard 124, 127, 304
Bay, E. 211
Benjamin, Walter 22
Berger, Falk 215
Bering, Dieter 100
Berlin, Isaiah 294
Bernfeld, Siegfried 271, 277
Bernheim, Hippolyte 58, 76
Binding, Karl 225 f.
Binswanger, Ludwig 28, 58–62, 78, 164, 182, 269
Birnbacher, Dieter 185ff., 277f.
Birnbaum, Karl 38
- Bittner, Günther 217
Blankenburg, Wolfgang 14, 17, 89
Bleuler, Eugen 37, 46, 49, 51ff., 55f., 174, 209, 324
Bloch, Ernst 15
Blücher, Heinrich 231, 244
Bollnow, Otto-Friedrich 149, 150
Bonhoeffer, Karl 37
de Boor, Clemens 208
Borkenau, Franz 245
Boss, Medard 278
Bourget, Paul 74
Bovet, Theodor 256
Bracher, Karl Dietrich 142, 144, 263
Bräutigam, Walter 170, 172, 197, 241, 248f., 256, 271
Brainin, Elisabeth 170
Brecht, Karen 274
Breuer, Josef 46, 48, 51, 56, 66f., 73, 75, 78, 273
Buber, Martin 200, 264
Büchner, Franz 225
Büchner, Georg 27
Bumke, Oswald 27, 173, 209
- Camus, Albert 245, 295
Canetti, Elias 322
Carus, Carl Gustav 239
Charcot, Jean Martin 56, 58
Christian, Paul 248f., 255 f.
Cooks, Geoffry, C. 168–173
Cremerius, Johannes 204, 271–277
Cullen, William 38
Curtius, Ernst Robert 268
- Darwin, Charles 309
Dilthey, Wilhelm 17, 39f.
Dostojewskij, Fjodor 266
Drehse, Volker 91f.

- Dressler, Stephan 201
 Droysen, Gustav 17, 39, 98
 Durkheim, Émile 100
- Eagle, M. 319
 Eich, Günter 324
 Einstein, Albert 16
 Eissler, Kurt 222
 Ekstein, Rudolf 271
 Ellenberger, Henry F. 32, 34, 44,
 52, 57f., 72, 74–77, 80, 243, 258,
 261, 278, 323f., 326
 Emanuel, Ezekiel 238
 Emanuel, Linda 238
 Engelhardt, Dietrich v. 14
 Engelking, Ernst 201, 204, 206–211,
 218f.
 Erdheim, Mario 277
 Eulner, Hans-Heinz 32
- Fechner, Gustav Theodor 44
 Ferenczi, Sándor 272
 Feuchtersleben, Ernst v. 38
 Förster, Otfried 199
 Forel, August 140
 Fraenkel, Albert 29
 Frank, Ludwig 78f.
 Freud, Sigmund 9, 14ff., 20, 25, 28,
 33, 43, 46–75, 78f., 81f., 86–90,
 133, 141, 152–160, 165, 167, 170,
 174, 182, 187, 189f., 195, 197ff,
 203f., 206f., 209ff., 213, 216, 221,
 235, 239, 242, 245, 247, 260, 268,
 272f., 275, 278, 281, 307, 309–312,
 314–320, 324, 329
 Frommer, Jörg 65, 97, 141
 Frommer, Sabine 65, 97, 141
 Frühmann, Renate 278
 Fügen, Norbert 18
 Funke, Hajo 335
- Gadamer, Hans Georg 108
 Gaupp, Robert 27
- Gay, Peter 14, 71, 155, 170, 272f.
 Gebattel, Viktor v. 182, 209
 Gerst, Thomas 225
 Göring, Dr. 253f.
 Göring, Hermann 169, 172
 Göring, Matthias Heinrich 169, 171
 Goethe, Johann Wolfgang v. 268
 Gombrowicz, Witold 161
 Green, Martin 75, 96f.
 Greiffenhagen, Martin 288
 Griesinger, Wilhelm 31–34
 Grimm, Dieter 91
 Gross, Hans 154
 Gross, Otto 75, 126f., 133, 141f.,
 144f., 151–154, 157f.
 Grünbaum, Adolf 16, 315f., 318ff.
 Gruhle, Hans 18, 27–30, 59, 64f.,
 162f., 166, 183, 241
- Habermas, Jürgen 16, 22, 25f., 109,
 115f., 197, 205, 221, 281, 304–307,
 310–322, 326f., 330f., 333
 Hadot, Pierre 80
 Häberlin, Paul 28, 61f., 78
 Hartmann, Eduard v. 44
 Hattingberg, Hans v. 209, 252
 Hegel, Georg Friedrich 191, 195,
 237
 Heidegger, Martin 13, 22, 24, 59,
 92, 95, 107f., 214
 Heimann, Hans 17, 33f., 36, 39, 248,
 336
 Heimann, Moritz 233
 Heimann, Paula 221
 Heinroth, Christian August 32, 34f.
 Henk, Emil 164
 Henkelmann, Thomas 23, 63, 189,
 198ff., 202, 205–209, 211, 219f.,
 223
 Hennis, Wilhelm 20f., 95, 101f.
 Henrich, Dieter 19, 21, 96, 124f.,
 128
 Hermanns, Ludger 169

Sachregister

- Aberglauben 211
Abreagieren 75f., 78, 86
Allgemeine Ärztliche Gesellschaft für Psychotherapie 169
Als-ob-Verstehen 46, 55
Anonymität 63, 96, 113–116, 118
Anthropologie, biologische 21, 132, 139, 145, 228
–, medizinische 21, 200f., 204, 235, 238, 256, 264
–, philosophische 21, 147, 149, 303
Antike 80, 101, 261, 290
Antisemitismus 206, 300
Arbeitstherapie 76, 162, 189
Arzt-Patient-Verhältnis 14, 84, 88, 90, 201, 237, 249, 264
Askese 109, 149
Assoziation, freie 52, 87, 151, 313
Aufklärung über Medizin im Nationalsozialismus 224, 226f., 232
– philosophische 75, 100, 289
Aufmerksamkeit, gleichschwebende 87
Autogenes Training 48, 175, 217
Autonomie 88, 185, 277f., 290, 310, 317ff., 322, 335
Autorität 13, 25, 77, 91, 99, 110, 117, 130, 132, 137, 141, 143f., 147, 157, 184, 186f., 195, 219, 237, 254, 266, 268, 270, 273–276, 284, 287–293, 296, 300, 307ff., 311, 320, 324, 326f.
Beichte 78, 80, 86, 175
Bewußtsein 41ff., 49, 146, 177, 207, 239f., 289
Biographie 13, 29, 84, 314f.
Bundesrepublik Deutschland 164, 197, 221f., 241, 244, 269, 271, 305, 322, 330–333, 335
Buße 230
Charisma 118ff.
Chiffre 107f., 111, 150, 327
Christentum 80, 101, 104f., 107, 122, 126, 152ff., 242, 251, 284–288, 290
Daseinsanalyse 59, 182f., 205, 239
Demokratie 119, 297f., 300
Depression 31, 37, 45
Der Monat 245, 292, 295f.
Der Nervenarzt 227, 234, 241
Deus absconditus 107, 109–113
Deutsche Forschungsanstalt für Psychiatrie 30, 162
Deutsche Psychoanalytische Gesellschaft 204f.
Deutsche Psychoanalytische Vereinigung 204, 221
Die Wandlung 226, 233, 256
Diktatur 113, 143, 169, 229, 268, 283, 292, 298, 321
Ehe 83, 119–122, 125–130, 256f., 264, 294, 328
Einverständnis, informiertes 237
Elite, existenzphilosophisch-moralische 111, 113–117, 261, 297, 330
–, intellektuelle 22, 26, 116–119, 222, 244, 281, 294, 297f., 326, 332f.
Emigration 14, 24f., 30, 48, 92, 113, 163, 170, 172, 231, 243, 296f., 300, 335
Entnazifizierung 202
Entzauberung der Welt 97–100, 106, 108, 291
Erklären, naturwissenschaftlich 16f., 39f., 42, 44f., 191, 195
Erlösung 78, 92, 100f., 108ff., 125ff., 131, 167

- Erotik 75, 86, 89, 97, 121f., 124–129, 141, 145, 151, 279, 312
 Ethik 19f., 33, 96, 98, 102, 109–112, 121f., 125–129, 131, 140ff., 153f., 157f., 186, 201, 223, 225ff. 247, 277, 284, 333
 Ethos 82, 129, 138, 148, 261, 280
 ›Euthanasie‹ 140, 162f., 199, 225ff.
 Evidenz 42, 47, 63ff., 150, 190
 Existenz 13, 94, 103, 113, 119, 130, 144, 168, 177, 180f., 184, 248, 302f., 309
 Existenzphilosophie 13, 15, 19–23, 26, 28, 83f., 94–97, 103, 107–115, 117–120, 122–125, 130f., 144, 147–150, 153, 166f., 177ff. 181–184, 195f., 228, 230, 239, 248, 256f., 261, 265, 267, 281, 288, 290, 302ff., 306, 309, 324, 326–332, 334

 Familie 120f., 328
 Fehlleistung 70, 151, 197
 Fin de Siècle 74, 78, 324
 Fortschrittsoptimismus 97f., 132f., 146, 156f., 285, 311, 316
 Freiheit 74, 77, 110, 119f., 130, 134, 143, 147, 152f., 179ff., 184f., 193f., 205, 219, 231, 243, 250, 260, 262, 266, 289, 290ff., 294ff.
 Freundschaft 13, 25, 104, 116, 119, 121f., 217, 221, 264, 294f., 307, 328

 Geisteswissenschaften 39f., 90, 106, 304, 315
 Genie 135, 157, 329
 Geschichte 13, 24, 27, 71, 84, 98f., 110, 129, 150, 158, 161, 164, 168f., 171, 194, 197, 201, 215, 220, 249, 271, 273, 284f., 296, 313f., 316, 333
 Geschichtsphilosophie 39, 98, 138f., 142, 144ff., 149f., 159, 284
 Gesinnungsethik 112
 Gesundheit 14, 155, 248, 269

 Gewissen 65, 68, 70, 110, 150, 165, 227, 229f., 241, 265, 268
 Gewissenhaftigkeit 88, 111
 Gewißheit 84, 91f., 107, 178, 180, 287–290, 297
 Glauben 97f., 101, 103ff., 107–110, 114, 117, 120, 125, 130, 134, 138f., 146, 149f., 167, 175, 179, 219, 242, 259, 263, 284, 288, 293, 296, 306, 327f.
 Gleichschaltung 168, 170
 ›Göring-Institut‹ 170ff., 197, 204ff., 216f., 221
 Gott 98f., 104–109, 132, 178f., 229, 231, 284, 290
 Grenzsituation 265, 291, 330

 Heiligung 109
 Heilkunde 32, 223 f.
 Heilslehre 167, 173, 247
 Homosexualität 59, 306, 320
 Humanität 75f., 82, 182f., 223f., 228, 239, 255, 263 f., 266, 280, 332f.
 Hypnose 51, 56ff., 67, 77ff., 175, 313, 320
 Hysterie 14, 45f., 51ff., 55ff., 66f., 72f., 75, 78f., 86f., 141, 324

 Idealismus 15, 126, 153
 Idealtypus 38, 40, 42, 85, 109, 112, 117, 123, 131, 167f., 173, 257, 325
 ideographisch 40
 Ideologie 14, 24, 91, 94, 132, 139, 142f., 149f., 172, 206, 228, 245, 263, 289, 298, 301f., 306, 308, 318
 Ideologiekritik 159
 Immanenz 106, 109, 126, 145, 179, 256, 284, 288, 316, 327
 Individualpsychologie 16
 Innere Klinik (Heidelberg) 23, 164, 188, 190, 210f., 221, 248, 255
 Innere Medizin 23, 32
 Innerlichkeit 14, 82, 89, 104, 107,

- 109f., 112, 118, 123, 130, 174, 177, 195, 230, 234, 259, 324
- Intellektuelle Redlichkeit 19, 69, 82, 92, 96, 99f., 108, 120, 136f., 152
- Intellektueller 20f., 26, 29, 81, 84, 92ff., 97, 99ff. 105f., 108, 110, 115, 126, 150, 154f., 158, 170, 172, 197, 206, 219, 221f., 239, 243ff., 260, 268, 276, 281, 293–297, 299, 301f., 311, 320–323, 330–333
- International Psychoanalytic Association 204, 276
- Jesuiten 79f.
- Jude 14, 30, 48, 226
- Judentum 13, 83, 92, 101, 118, 163, 169f., 172, 174, 200, 216f., 226, 232, 252, 285
- Katharsis 51, 56f., 77f., 86, 175
- Katholizismus 105, 107, 200, 306
- Kausalität, sinnfremde 60, 246f., 264
- Kirche 91, 105, 111, 115, 147, 219, 261, 265f., 274f., 289
- Kommunikation 83ff., 89, 91, 111, 121, 125, 128, 130, 186, 191, 195f., 258f., 264, 277, 312f., 316ff., 324, 328
- , existentielle 83f., 90, 184, 250, 257f., 264, 325, 334
- Kongreß für kulturelle Freiheit 244f., 295, 301
- Konstruktivismus 179
- Krankengeschichte 29, 43, 172, 192, 194, 201, 313
- Krankheit 14, 18, 31–34, 36ff., 161, 181, 185, 190f., 200, 205, 215, 217, 236–239, 246, 250f., 264f., 282, 304, 317
- Krankheitsbild 35, 44, 70, 236, 249, 293
- Krankheitseinheit 30f., 35f., 40
- Krankheitslehre 30f., 38, 73, 140, 238f., 243, 336
- Krankheitsursache 49, 54f., 187, 204, 237f., 248ff., 255, 264, 325f.
- Krankheitsverlauf 236, 238
- Krise 22, 91–95, 97, 104, 116f., 126, 135, 137, 139, 143, 191, 195f., 223, 239, 330
- Kritische Theorie 22, 25, 300, 307f., 322, 331
- Kultur 15, 20, 80, 91–95, 101, 118, 120, 134f., 146, 153ff., 158f., 179, 185, 195, 221, 226, 243, 263, 265f., 295, 300, 302, 311f., 316, 322ff., 327, 332
- Kunst 144, 156, 291
- , ärztliche 172, 184, 279
- , hermeneutische 16, 38, 40, 42–45, 47, 49f., 53, 55, 63ff., 79, 81, 181ff., 188, 192f., 235, 244, 314f., 317, 320, 322, 324ff.
- Laie, medizinischer 173, 185, 205, 207, 213, 221, 317
- Lebensführung 18, 20ff., 26, 80, 95ff., 99–104, 109f., 112, 114–117, 119f., 122, 124f., 130ff., 140–144, 157, 178, 186, 196, 215, 222, 256, 265, 281, 289, 291f., 302f., 305, 322, 326–330, 333f., 336
- Lebenskunst 22, 79f.
- Lehranalyse 24, 175f., 206f., 215ff., 221, 240f., 244, 256–260, 262f., 266f., 270f., 274–279, 293, 303, 311, 316ff., 323, 326, 328
- Lehranalytiker 176f., 207, 235, 275
- Libido 70f., 151
- Liebe 83f., 86, 91, 121, 124, 128f., 254
- Logik 16, 161, 304, 311
- Marxismus 16, 24, 132f., 139f., 143f., 146, 158f. 245, 267, 285, 291f., 302f., 333
- Massengesellschaft 94, 104, 114, 119f., 130, 297, 300